Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
Vierteljährlich bei der Redaktion für Welzheim 1 ℳ 5 ₰, durch die Post im Oberamtsbezirk Welzheim 1 ℳ 25 ₰ auswärts 1 ℳ 45 ₰.

Einrückungsgebühr die 3spaltige Zeile oder deren Raum 9 Pfg., auswärts 10 Pfg.

Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der Redaktion für Welzheim 1 ℳ 5 ₰. durch die Post im Oberamtsbezirk Welzheim 1 ℳ 25 ₰. auswärts 1 ℳ 45 ₰.

Einrückungsgebühr die 3spaltige Zeile oder deren Raum 9 Pfg auswärts 10 Pfg

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 132. **Welzheim, Samstag den 28. August 1886.** **20. Jahrgang.**

Württemberg.

— Der „Staats-Anzeiger" erläßt in Nr. 199 folgenden Aufruf:

Stuttgart, 23. Aug. Mitbürger! Am 2. September soll in unserer Stadt, wie überall in deutschen Landen, das Nationalfest in üblicher Weise gefeiert werden; das Festprogramm wird in Bälde veröffentlicht. Es erscheint uns als eine heilige patriotische Pflicht, die Erinnerung an die glorreichen deutschen Waffenthaten, durch welche die Einigung unseres Volkes blutig erstritten ward, sowie die opferwillige Liebe zu unserem deutschen Vaterlande im Herzen unseres deutschen Volkes und namentlich unserer Jugend zu erhalten und zu befestigen. In diesem Sinn laden wir unsere Mitbürger ein, durch zahlreiche Teilnahme und Unterstützung dem deutschen Nationalfeste seine volle, segensreiche Weihe zu geben.

— **Stuttgart**, 24. August. Ministerpräsident v. Mittnacht ist heute aus Friedrichshafen hierher zurückgekehrt, um an dem morgen beginnenden Kongreß deutscher Eisenbahnverwaltungen, der bis zum Samstag dauert, teil zu nehmen. — Das Duell hat wieder einmal ein Opfer gefordert. Der Sohn einer württ. Adelsfamilie v. K., welcher auf einem Gute in Thüringen als Praktikant angestellt war, wurde von seinem Gutsherrn, der ihn aufgefordert, im Zweikampf auf Pistolen schwer verwundet. Die Kugel konnte nicht aufgefunden werden und nach 6wöchentlichem schweren Leiden ist der junge Mann gestorben. Die Ursache des Duells war delikater Natur und berührte die Familienverhältnisse des Gutsherrn.

— Stuttgart, 26. August. Die Generalversammlung der deutschen Eisenbahnverwaltungen ward heute unter dem Vorsitz von Reitzenstein-Berlin eröffnet und vom württb. Ministerpräsidenten v Mittnacht mit sympatischen Worten begrüßt.

— **Stuttgart**, 26. August. Der Kronprinz des deutschen Reiches wird am 10. September auf der Reise nach Straßburg zur Kaiserparade die hiesige Stadt passieren.

— Die ordentl. Sitzungen des Schwurgerichts Ellwangen im 3. Quartal beginnen am Mittwoch den 29. September vormittags 9 Uhr. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsrat Bucher von da ernannt.

— Am letzten Mittwoch versuchten die etwa 300 Arbeiter des Plonquet'schen Webereietablissements in Heidenheim wegen Lohnreduzierung einen Streik herbeizuführen. Derselbe wurde jedoch zu Gunsten der Arbeiter wieder friedlich beendigt.

— **Von den Ellwanger und Limburger Bergen**, 22. August. Das Einheimsen von Roggen, Dinkel, Gerste und Weizen ging, da es nur durch einige Gewitterregen vorübergehend unterbrochen wurde, rasch von statten. Das Ernte-Ergebnis war quantitativ ein sehr ergiebiges, die gehegten Erwartungen weit übertreffendes. Die Scheunen bergen nun einen Getreidevorrat, wie er in solcher Menge seit Jahren nicht vorhanden war. Bei manchem Bauern reichte der Raum zur Unterbringung seines Erntesegens nicht recht zu. Auch die Qualität der Frucht ist recht befriedigend. Ueber die neuen Fruchtpreise ist, da fast noch nichts gedroschen, noch nichts bekannt. Der Landmann hofft aber namentlich bezüglich der Gerste auf eine namhafte Preiserhöhung, da der Bedarf an und die Nachfrage nach solcher infolge des Obstfehljahres seitents der Bierbrauer ungleich größer sein wird, als im Vorjahr. Gegenwärtig ist man vollauf mit der Einbringung des Habers beschäftigt, welcher ausgezeichnet stand und eine Menge Körner u. Stroh liefert. Auch die Wiesen versprechen einen reichlichen Oehmdertrag und ist mit der Einfuhr desselben bereits begonnen worden. Die Frühkartoffeln haben durch die Regen des Vorsommers sehr gelitten und weisen strichweise einen Abgang von reichlich 50 Prozent auf. Ueber den Ausfall der Spätkartoffeln kann zur Zeit ein sicheres Urteil noch nicht abgegeben werden.

— **Gmünd**, 24. August. Heute tagte im Gasthof zum Rad eine sehr zahlreich besuchte Generalversammlung des 2. landwirtschaftlichen Gauverbands unter dem Vorsitz des Freiherrn Georg von Wöllwarth. Die Verhandlungen wurden eingeleitet durch eine die aus acht Nummern zusammengesetzte Tagesordnung übersichtlich zusammenfassende Rede des Vorsitzenden. Die Reihe der Vorträge eröffnete ein zeitgemäßes Referat über Verwendung und Behandlung der Latrine. Dann folgten Vorträge über Zuchtvieh, Farrenschau und Obstbau. Sehr interessant war das Referat über die in der Gegend verwendeten Kraftfutterstoffe. Dabei kam die Ansicht zur Geltung, daß die Bodendüngung viel wirksamer und zweckentsprechender durch Anwendung von Kraftfutterstoffen als durch künstliche Düngmittel erreicht werde. Anlehnend an dieses Referat wurde über eine neue Erfindung berichtet, welche, wenn sie sich bewährt, der Landwirtschaft von unbezahlbarem Wert wäre. Es handelt sich um eine einfache Preßmaschine für Grünfutter, wodurch der Landwirt vom Wetter weniger abhängen würde, weil das Gras sofort nach dem Mähen gepreßt werden könnte und man nicht erst auf schönes Wetter zum Trockenwerden zu warten brauchte. Den Schluß der Vorträge macht ein Antrag, der auf die Verminderung der schädlichen Dohlen und Krähen zielte. Die Vorträge über Korbweiden und Torfstreu mußten der vorgerückten Zeit halber zurückgestellt werden!

— Letzten Samstag Nachmittag wurde das 6jährige Söhnchen des Restaurateurs Frey in **Uhingen** (Göppingen) von einem schwer beladenen Wagen überfahren. Der Wagen gieng dem Knaben über Schulter und Kopf, so daß derselbe an den erhaltenen Verletzungen Abends noch gestorben ist. Ob den Führer des Wagens eine Schuld trifft, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

— Neckarsulm, 26. August. In Lampoldshausen erschlug der Blitz bei dem gestrigen Gewitter auf freiem Felde einen Mann, dessen Kind und 2 Kühe. Der Getötete hinterläßt eine Witwe mit fünf Kindern.

— **Ilshofen**, 23. Aug. Heute ist Stadtpfarrer Bälz hier nach Troppau in österr. Schlesien abgereist, um als Abgeordneter des Württ. Landesvereins für Bienenzucht an der dort in den Tagen 30. August bis 2. Septbr. stattfindenden 31. Wanderversammlung deutscher, österreichischer und ungarischer Bienenzüchter teil zu nehmen. Die nächstjähr. große Wanderversammlung soll in Stuttgart abgehalten werden. Der 2. Abgeordnete für die Versammlung in Troppau ist Herr Landgerichtsrat Beck-Stuttgart.

— **Biberach**, 23. August. Der Postwagen von Ochsenhausen stieß heute beim Überfahren der Bahnstrecke — der Bahnwart hatte die Barriere vorzeitig geöffnet — mit einem Güterzug zusammen, infolge dessen er zur Seite geschleudert wurde. Die Insassen kamen, abgesehen von unbedeutenden Verletzungen, mit heiler Haut davon.

— **Heilbronn**, 25. August. Am Turbinenrechen der Schäuffelen'schen Fabrik wurde heute früh der Leichnam eines Kindes männlichen Geschlechts, Frühgeburt, aus dem Wasser gezogen.

— In **Ulm** ist in einer Familie binnen 14 Tagen schon das dritte Kind ein Opfer der Halsbräune geworden.

Deutschland.

— **München**, 24. August. Dem Vernehmen nach wird sich Prinz Ludwig am 1. September zur Ofener Jubelfeier begeben.

— **Berlin**, 24. August. Der Kaiser hat durch seine körperliche und geistige Frische

in den letzten Tagen die Bewunderung seiner Umgebung und der zahlreichen Gäste des kaiserlichen Hoflagers hervorgerufen. Mit der lebhaftesten Teilnahme sieht der Kaiser den bevorstehenden Manövern in den Reichslanden entgegen, wo wiederum die umfassendsten Vorbereitungen für den Empfang des Monarchen getroffen worden. Der Kaiser empfing die erste Nachricht über die Katastrophe in Bulgarien durch General v. Werder, wie er dem Offizierkorps der Garde du Korps bei dem Diner am Sonntag mitteilte.

— Die in Deutschland gefertigten 1500 Tons Stahlschienen für die chinesische Regierung sind bereits vorige Woche dahin abgegangen. —

— Die Fremdenzahl von Baden-Baden hat die Ziffer 40 000 überschritten (um 3000 Fremde mehr als im Vorjahr.)

— **Berlin**, 25. Aug. Bei den diesjähr. Manövern der preußischen Armee wird nach dem neuen Entwurf der Felddienstordnung verfahren werden; die Vorschriften sind während der vorangegangenen Ausbildung der Truppen der Gegenstand eingehenden Unterrichts gewesen. Die Grundprincipien der Ausbildung der Soldaten sind dieselben geblieben. Die Neuerungen sind überwiegend formeller Natur und werden sich jetzt zu erproben haben, ehe sie definitiv Geltung erlangen.

— Während die freisinnige und demokratische Presse nicht müde werden, über die militärischen Ausgaben des Reiches den Stab zu brechen und sie teilweise, wenn nicht als ganz unnötig, so doch als überflüssig zu bezeichnen, dürfte es doch Beachtung verdienen, daß einem Militärbudget pro 1886 in Frankreich von 574 758 438 Francs neben einem Marinebudget von 237 687 430 Fr., im deutschen Reich pro 1885/86 ein Etat von 372 815 871 Mark beziehungsweise von 45 339 994 M. gegenübersteht.

— In französischen Blättern wird noch immer die Frage der amtlichen Beteiligung Deutschlands an der Pariser Weltausstellung als eine offene behandelt und die Möglichkeit betont, daß diese Frage schließlich doch noch bejaht werden könnte. Laut „Hamb. Korr." gilt es jedoch in den unterrichteten Kreisen Berlins als entschieden, daß eine Reichshilfe für die Pariser Ausstellung schlechterdings nicht gewährt werden u. Deutschland sich unter keinen Umständen amtlich an derselben beteiligen wird.

— Die in Leipzig studierenden Serben haben die Nachricht von ihrer bevorstehenden Einrangierung zur Armee erhalten. Briefe aus Serbien melden eine große Bewegung auf der Balkanhalbinsel.

Ausland.

— Der Papst empfing vom Kaiser von China ein wertvolles Bild als Geschenk zu seinem Namenstage.

— Unter den französischen Truppen in Toulon ist der Typhus ausgebrochen. Die Truppen kampieren auf freiem Felde. — Auf einem mit 460 Deportierten befrachteten Schiffe ist eine Meuterei ausgebrochen.

— Die Abschaffung des Impfgesetzes in **Zürich** trägt bereits ihre Früchte. Der Kanton war 1881—84 ganz frei von Blattern und Todesfällen. Im ersten Vierteljahr 1885 war die Blatternsterblichkeit 6, im zweiten und dritten 14, im vierten 38 von 1000 der gesamten Sterblichkeit, im ersten Vierteljahr 1886 stieg sie auf 85 vom 1000! Vergleicht man für 1885 21 deutsche Städte mit einer Bevölkerung von $4^1/_2$ Millionen mit 15 französischen Städten der gleichen Bevölkerung, so ergiebt sich für die ersten 27, für die zweiten 866 Todesfälle an Blattern oder 32mal so viel! Nach den amtlichen italienischen Nachweisen über Todesursachen kamen in Italien für die 4 Jahre 1881 bis 1884 durchschnittlich 19 Todesfälle an Blattern auf 10 000 Einwohner, in Deutschland 0,2, also das 9fache in Italien.

— Ein Telegramm aus Sofia vom 24. d. Mts. abends meldet den Sturz der provisorischen Regierung; es wurde dem Kapitän des Schiffes, auf welchem der Fürst fortgebracht worden, die Rückkehr befohlen. Das Volk und die Truppen sind für den Fürsten, dessen Rückkehr stürmisch verlangt wird. —

Die „Times" sagt: Der weitere Gang der Dinge in Bulgarien rücke einer Gefährdung des europäischen Friedens näher. Rußland scheine in einer Weise zu Werke gegangen zu sein, die den Bürgerkrieg in Bulgarien unvermeidlich und fruchtlos machen und dadurch einen Vorwand zur Intervention Rußlands liefern solle. Eine solche Intervention compromittiere aber die Interessen mehr als einer europäischen Macht.

Die „Neue Freie Presse" meldet aus Kalafat den Sturz der bulgarischen provisorischen Regierung und die Verhaftung der Mitglieder derselben, sowie die Wiedereinsetzung des Ministeriums Karaweloff. Das Volk wie das Militär sei höchst erbittert und weise jede neue Regierung zurück. Deputationen gehen nach Bukarest, Wien, Berlin und Darmstadt ab, um den Fürsten Alexander, wo sie ihn treffen, zur Rückkehr zu bewegen.

— „Nowosti" und die russische „Petersburger Zeitung" erachten angesichts der Anarchie in Bulgarien eine Intervention Rußlands für notwendig. Letztere rät zunächst von einer militärischen Occupation ab, da die Ruhe Bulgariens allein neue Blutopfer nicht wert sei.

— Die Lage der Dinge in Bulgarien wird immer seltsamer; kaum ist von einer Bande Verschworener Fürst Alexander zur Abdankung gezwungen und außer Lands gebracht worden, regt sich im bessern Teil des Volks das Gefühl der Scham und Empörung über solchen Verrat an einem Fürsten, dem Bulgarien zum größten Dank verpflichtet war und sofort wird die kaum etablierte provisorische Regierung von dem erbitterten Volk und Militär wieder gestürzt und der Plan aufgenommen, den Fürsten zur Rückkehr nach Sofia und Wiederübernahme der Regierung zu veranlassen. Unter diesen Umständen sieht man sich vor Ereignisse gestellt, über deren Konsequenzen vorerst ein Urteil abzugeben unmöglich erscheint.

— Ueber die Bewegung in Bulgarien zur Vertreibung der revolutionären Regierung meldete gestern der Telegraph im Laufe des späten Abends:

In Sofia hat Major Panoff die Regierungsgewalt einstweilen übernommen. In Giurgewo wurde eine von Tirnowa datirte, von Stambuloff als Präsidenten der Volksvertretung und von Mutkuroff als General-Commandierenden der Armee unterzeichnete Proklamation erlassen, die also lautet:

„Im Namen des Fürsten Alexander u. der Volksvertretung gebe ich kund, daß ich einstweilen die provisorische Regierung in Sofia übernommen habe und Jeden, der sich den Gesetzen nicht fügt, standrechtlich behandeln werde. Ich ernenne Mutkuroff zum General-Commandierenden und übertrage demselben alle Civil- und Militärgewalt, daher hat jeder seinen Befehlen sich zu fügen. Ich fordere das bulgarische Volk auf, den Thron und das Vaterland vor den Verrätern zu schützen, welche unseren heldenmütigen geliebten Fürsten vom Throne stürzen wollen, der Allmächtige kräftige die Hand des Volkes und der Armee, damit wir den vom Volke gewählten geliebten Fürsten schützen. Es lebe Alexander, der Fürst von Bulgarien.

Meldungen aus **Philippopel** vom 24. Abends wiederholen, daß die Bevölkerung u. alle rumelischen Regimenter sich begeistert für Alexander ausgesprochen haben. Eine vom Oberst Mutkuroff erlassene Proklamation fordert zur Verteidigung der Ehre des Fürsten und Bulgariens auf. Die Ruhe wurde nirgends gestört.

— **Petersburg**, 25. Aug. Fürst Alexander ist gestern in Reni angelangt und über Wolotschisk nach Oesterreich weitergereist, keineswegs als Gefangener.

— Jugenheim a. d. B., 26. Aug. Der Fürst von Bulgarien wurde von dem Capitän des Schiffes in Reni den russischen Gendarmen ausgeliefert; man hatte ihm nicht einen Diener belassen. Auf Befehl aus Petersburg erfolgte die Freilassung und reiste der Fürst mit seinem Bruder zunächst nach Breslau.

— Bukarest, 26. Aug. Der Hofmarschall Alexanders, Oberstlieutenant Riedesel, ist von hier dem Fürsten, dessen Abreise von Reni nach einem noch unbekannten Bestimmungsorte gemeldet wurde, entgegengereist. Derselbe soll den Auftrag haben, den Fürsten aufzufordern, unverweilt über Rumänien, wo die Deputation ihn einholen würde, nach Bulgarien zurückzukehren.

— London, 26. August. Fürst Alexander von Bulgarien ist entschlossen nach Darmstadt zurückzukehren.

— **Newyork**, 21. Aug. Aus Galveston, Texas, wird gemeldet, daß in den letzten Tagen daselbst stürmisches Wetter herrschte. Die ganze Stadt ist überschwemmt. Das Wasser riß einige Holzhäuser fort, mehrere Personen sind ertrunken. — Die Stadt Haric in Sonora ist vollkommen von den Fluten hinweggeschwemmt worden, nicht ein Haus blieb stehen. Die Stadt hatte 700 Einwohner. Es ist noch nicht bekannt, wie viele Menschenleben verloren gegangen sind und wie hoch sich der Verlust an zerstörtem Eigentum beläuft. — Jamaika wurd von einem Orkan heimgesucht, der bedeutenden Schaden anrichtete.

— **Shanghai**, 20. Aug. In Nangasaki kam es zu einem blutigen Zusammenstoße zwischen chinesischen, der Marine angehörigen Matrosen und der japanesischen Polizei. 2 Japaner und 5 oder 6 Chinesen wurden getötet und 40 bis 50 Chinesen verwundet. 4 chinesische Kriegsschiffe haben Befehl erhalten, von Shanghai nach Nangasaki zu segeln und sich mit den vier, schon bei Ausbruch des Streites dort liegenden zu vereinigen.

— **London**, 26. August. Die Morgenblätter betonen: Eine militärische Besetzung Bulgariens, wo, wie in Ostrumelien, vollkommene Ruhe herrschte, sei nicht geboten. „Times" bemerkt: Unter solchen Umständen wäre eine fremde Intervention ohne Vorwand beispiellos. Die Haltung des bulgarischen Volkes, die Anhänglichkeit an den Fürsten, die Energie, womit der Versuch, das Land fremden Einflüssen zu überliefern,

vereitelt wurde, müsse ihm die Achtung Europas sichern.

Erzählung.

Bowery-Detectives.

Amerikanischer Polizei-Roman, ins Deutsche übertragen von Henry Perl.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Um den macht Euch nur keine Sorge mehr, der liegt zu sauberen Stücken zerschnitten auf dem Sezirtische. Dort sind wir wenigstens vor den Spürhunden sicher."

„Da unser Freund hier schon von der Partie ist, warum sollten wir ihn nicht von dem Schicksale des „tätowierten Tom" unterrichten?" sagte Jack und wendete sich mit fragendem Blicke Madame Blaud zu.

„Von seinem Schicksale, was ist ihm denn begegnet?" fragte Larry.

„Er ist tot, mausetot, seine Leiche ist in der Morgue ausgestellt."

„Donner und Wetter! Wessen Werk war das?" —

Madame Blaud teilte hierauf dem neuen Genossen die ganzen Geschichte Tom's mit.

Sie sah ihn nun thatsächlich auch als einen der Ihrigen an.

Er unterbrach sie häufig während dieser Erzählung und seine Bemerkungen und Fragen waren jederzeit so zutreffende, das sie sich wiederholt sagte:

„Das ist der Schlaueste von Allen. Könnte ich nur erst das unheimliche Gefühl in meiner Brust bewältigen, welches mich vor Ihnen warnt, so müßte ich eigentlich über seinen Eintritt erfreut sein. Aber ich werde ihn schon gehörig überwachen. Einmal oder das andere Mal wird die Wahrheit sicher an's Licht kommen."

Dabei lenkte sie doch allmälig zu seinen Gunsten ein. Die magnetische Gewalt, welche die Natur diesem Manne verliehen hatte, verfehlte selbst auf dieses schlaue und mißtrauische Weib nicht gänzlich ihre Wirkung.

Der durch das Schlüsselloch spähende Diener hörte und sah unterdessen Alles, was in der Bibliothek vorging.

Der Leser wird ihn aus den Worten, welche er vor sich hingesprochen hatte, bereits erkannt haben.

William, der alte Diener, und der Bowery-Detectiv Hawkeye waren ein und dieselbe Person.

Hawkeye war ein Meister in der Darstellung fremder Persönlichkeiten. Aus Gefälligkeit hatte der wirkliche William Old Hawkeye für eine Nacht seine Rolle überlassen. —

Die Partie näherte sich ihrem Ende. Wiewohl die Hauptacteurs keine Ahnung davon hatten, zog sich doch das Spinnennetz immer näher zusammen.

Der Himmel war trügerisch. Jetzt, wo, er am hellsten leuchtete, stand das Unwetter am dräuendsten im Hintergrund.

Die Männer des Gesetzes arbeiteten nicht blindlings und waren eben daran, den Bau zu krönen, welchen sie mit größter Umsicht und Sorgfalt ausgeführt hatten. Ihre Gegenwart im Hause war absolutes Geheimnis, Jegliches in Bereitschaft gesetzt, wodurch im letzten Augenblick die Bombe zum Platzen gebracht werden konnte.

Ein Factor kam allerdings hinzu, auf den sie nicht gerechnet hatten, es war dies die Anwesenheit der Wahrsagerin im Hause. Doch da sie nun einmal zugegen war, hieß es gute Mine zum bösen Spiel machen. Sie wollten es darauf ankommen lassen, dieses Weib sollte nicht im stande sein, zwei unternehmende Männer, wie es die beiden Detectivs waren, vom Platze zu jagen.

„Das Glück lächelt Euch Beiden!" sagte Larry Hazel, als er die Geschichte von der Ermordung Tom's zu Ende gehört hatte.

„Ja," erwiderte das Weib mit schadenfrohem Lachen. „Fortuna ist ein Weib und Jenen am teuersten, die sie gehörig durchzukeilen verstehen."

„Das stimmt. Ich habe es auch mein ganzes Leben hindurch so gehalten, bis vor Kurzem, wo ich der Glückspenderin überdrüssig wurde und ihr in's Gesicht spie. Seither aber hat sie mich erst recht in's Herz geschlossen."

„Sie scheinen etwas zu suchen, Larry Hazel?" sagte Jack Flint mit lallender Zunge, als er sah, daß der Ex-Detectiv von Chicago wiederholt seine Taschen durchwühlte.

„Ja, dem ist so. Vorerst aber gestatten Sie mir eine Frage, Jack. Wissen Sie, wo Ihr Adoptivvater seine Juwelen versteckt hielt?" —

„Wir wissen es nicht" — entgegnete das Weib. —

„Weshalb die Frage?" forschte der Andere. —

(Fortsetzung folgt.)

Handel & Verkehr.

)(**Welzheim.** Der Bartholomäi-Viehmarkt war sehr stark befahren und ist durchweg ein allgemeiner Preisaufschlag zu verzeichnen. Schmalvieh war sehr gesucht.

)(Dem **Göppinger** Viehmarkt am 24. August wurden 626 Stück zugetrieben. Der Handel ging sehr lebhaft. Jungvieh war sehr gesucht. Die Verkäufer beharrten meistenteils auf ihren Preisen und wurden dieselben auch bezahlt. —

)(Ueber den Hopfenstand werden von der Tauber günstige Berichte laut. Die meisten Anlagen sollen reich mit Dolden behangen und vollständig gesund sein.

)(Der Heidenheimer Schafmarkt (24. August) war diesmal sehr schwach befahren. —

)(Stuttgart, 25. August. (Kartoffel- und Krautmarkt). Zugeführt und verkauft: 300 Säcke Kartoffeln zu 2 M. 50 bis 3 M. 50 Pf. per Ztr. 3000 Stück Filderkraut zu 18—20 M. per 100 Stück.

)(Die Heilbronner Ledermesse weist diesmal größere Zufuhren auf, als sein Vorgänger. Die Verkäufe vollziehen sich bei gedrückten Preisen nur langsam.

)(Die Ulmer Ledermesse findet am 20. und 21. September in der großen Markthalle statt. Zugleich feiert dieselbe ihr 25jähriges Bestehen.

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 26. August. Obstmarkt. Wilhelmsplatz: 25 Säcke Fallobst zu 5 Mark per Zentner.

)(Stuttgart, 25. August. Obstmarkt. 50 Säcke Mostobst zu 4 M. bis 4 M. 30 Pf. per Ztr.

Plüderhausen.

Zwangs-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Johannes Greiner**, Schuhmacher von hier, kommt die vorhandene Liegenschaft, nämlich:

Die obere Hälfte an:

Haus Nro. 171	— 2 ar 30 qm Wohnhaus, Scheuer und Hofraum in der Schmidgasse,		
Parz. Nro. 173 u. 174b	— 1 ar 48 qm Gras- und Baumgarten beim Haus,	Nachgebot	1000 M.
„ „ 1867/1	— 15 ar 53 qm Acker in den obern Amtäckern,	Nachgebot	610 M.
„ „ 2198/2	— 11 ar 42 qm Acker im Schlierbach,	Nachgebot	200 M.
„ „ 1369	— 13 ar 46 qm Acker in den Waldäckern	Nachgebot	205 M.
„ „ 1950/2	— 12 ar 3 qm Wiese im Hagsbach,	Nachgebot	200 M.
„ „ 1182/3958	— 20 ar 32 qm Wiese im Neuweiler u. Rank,	Nachgebot	375 M.
„ „ 2380/1	— 8 ar 50 qm Baumacker in der obern Burghalde,	Nachgebot	105 M.

am **Samstag den 18. September 1886 vormittags 11 Uhr**

auf hiesigem Rathause zweit- und letztmals zum Verkauf, wozu Liebhaber — Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden.

Den 23. August 1886.

Vollstreckungsbehörde:
Vorstand: Geiger.

Bei Salzfluß,

offenen Wunden und bösen Füßen leistet das **Schrader'sche Indian-Pflaster Nr. 3** bei nässenden und trockenen Flechten Nro. 2, bei bösartigen krebsähnlichen Geschwüren und Knochenkrankheiten Nro. 1, die vorzüglichsten Dienste und findet dieses berühmte Pflaster deshalb auch ausgedehnteste Anwendung. Paq. M. 3.

Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Zu beziehen durch die Apotheken.

Stuttgart, Hirschapotheke.

St. Jacobs-Tropfen.

Zur völligen und sicheren Heilung aller Magen- und Nervenleiden, selbst solcher, die allen bisherigen Heilmitteln widerstanden, speciell für chronischen Magencatarrh, Magenschwäche, Koliken, Krämpfe, schlechte Verdauung, Angstgefühle, Herzklopfen, Kopfschmerzen ꝛc. Die **St. Jacobs-Tropfen**, nach dem Recept der **Barfüsser-Mönche** des griech. **Klosters Actra** aus **22 der besten Heilpflanzen** des Morgenlandes destillirt, wovon jede einzelne noch heute als Heilmittel den ersten Platz einnimmt, bedingt durch die Zusammensetzung bei dem Gebrauch der Tropfen sicheren Erfolg.

Preis: 1 Flasche M. 1, große Flasche M. 2 gegen Einsendung oder Nachnahme. Zu haben in den Apotheken.

General-Depôt: **M. Schulz**, Hannover, Schillerstr.

Depôt:

Hirsch-Apotheke, Stuttgart, Apotheker W. Häerlen, Eßlingen, Engel-Apotheke Heilbronn In der Apotheke Weil d. Stadt, Apotheker Fred. Schmidt, Wimpfen, Apotheker G. Sichler Horb 7 N., Apotheker Fr. Goller, Dillingen.

Am 29. August nachmittags 2 Uhr wird in **Welzheim** das

Bezirksmissionsfest

gehalten werden.

Vorträge werden halten Herr Hofkaplan Braun und Missionar Fritz aus Stuttgart, Pfarrer Ludwig von Kirchenkirnberg.

Alle Freunde der Mission werden hiezu freundlich eingeladen.

Dekan **Hole.**

Krieger-Verein Welzheim.

Sonntag den 29. August abends halb 8 Uhr

Versammlung im Baum.

Wegen des auf 5. September nach Stuttgart beschlossenen Ausflugs werden die aktiven wie passiven Mitglieder zu recht zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Der Ausschuß.

Welzheim.

Kleiderstoffe

empfiehlt in schönen neuen Mustern und guten Qualitäten

Adolf Berckhemer.

Gleichzeitig erlaube mir auf

eine Partie Kleiderstoffe älterer Jahrgänge,

welche weit unter dem **Selbstkostenpreis** abgebe, aufmerksam zu machen.

Der Obige.

Unter Allerhöchstem Protektorate Sr. M. des Kaisers u. Königs
und unter dem Ehrenpräsidium
Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen

Jubiläums-Ausstellungs-

Lotterie.

Ziehung am 15. Sept. 1886 u. den folgenden Tagen.

Original-Lose a 1 Mark (auch gegen Coupons oder Briefmarken) empfiehlt und versendet

Carl Heintze

Alleiniges General-Debit und Haupt-Collektion

Hamburg, Große Johannisstr. 4.

(Zahlstelle: Berlin W., Unter den Linden 3.)

General-Agent für Württemberg:
C. Braitmaier, Stuttgart.

Gewinne.			
1 a	30 000	= 30 000	ℳ
1 a	20 000	= 20 000	„
1 a	15 000	= 15 000	„
1 a	10 000	= 10 000	„
3 a	5 000	= 15 000	„
10 a	2 000	= 20 000	„
20 a	1 000	= 20 000	„
20 a	600	= 12 000	„
30 a	400	= 12 000	„
35 a	300	= 10 500	„
50 a	200	= 10 000	„
90 a	150	= 13 500	„
100 a	120	= 12 000	„
100 a	100	= 10 000	„
200 a	40	= 8 000	„
800 a	20	= 16 000	„
1000 a	10	= 10 000	„
1200 a	5	= 6 000	„
25000 a	Gew.	= 50 000	„
28 662 Gw. i. W. v.		300 000	ℳ

Murrhardt.

Durch den Betrieb einer größeren Strickerei bin ich im Stande alle

gestrickte Artikel

Kinderkittel, Röckchen,
Soken & Strümpfe,
Strumpflängen u. s. w.

zu außergewöhnlich billigen Preisen abzugeben **Albert Böhringer.**

Dringende Bitte

an Jeden, welcher Payne's Illustrierten Familien-Kalender 1887 kauft, darauf zu achten, daß er für den Preis von 50 Pfg. alle fünf Beilagen und zwar

1. Ein prachtvolles Oeldruckbild: „Eine Herzensfrage", 2. Einen Portemonnaie-Kalender, 3. Einen Wand-Kalender, 4. Einen Damen-Almanach, und **5.**

das in rot, blau und schwarz gedruckte

Panorama der Elbe

erhält, da die Verlagshandlung zu jedem Exemplar dieses weitverbreitetsten aller Kalender dieselben richtig liefert. Man lasse sich daher nicht bereden, einen andern oder unter ähnlichem Titel erscheinenden Kalender zu kaufen, da keiner auch nur annähernd im Stande ist, das zu bieten, wie

Payne's Illustrierter Familien-Kalender 1887.

Niederheckenhof.

Eine größere Partie verschiedener Sorten

Kartoffel

verkauft auf dem Acker.

Auf Verlangen können auch frühe gelbe **Rassengrunder** sowie **Prinzeß-Kartoffel** abgegeben werden.

Gg. Trumpp.

Auskunft ertheilt: G. Weller u. Sch. Hohly in Welzheim, sowie Carl Schäffer in Rudersberg [1197.

Radelstetten.

Die hiesige Gemeinde sucht in Bälde einen zuverlässigen **Obsthirten.**

Ortsrechner Bühlmeier.

Aepfeltuchen, Pflaumenkuchen, Hefenbackwerk,

sowie allerlei sonstige **Backwerke** empfiehlt in frischer Ware

H. Hohly.

Heilung radikal!

Epilepsie.

Krampf- und Nervenleidende,

gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr. Frankfurt a. M.

86er **Neue Salzhäringe** 86er

versendet in schönster Ware das Postfaß mit Inhalt 40—50 Stück garantiert frko. Postnachnahme für 3 Mark.

L. Brotzen, Greifswald an der Ostsee.

Geben weiter gehren.

400 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen

Pfleger: **Gottlieb Knödler,** Schreiner.

Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft das beste Haus- und Genussmittel. à Flasche 1 und ½ Mark bei Conditor **H. Hohly** in Welzheim.

Frankfurter Goldkurs.

vom 26. August 1886.

20-Frankenstücke	16	17	21
Dollars in Gold . . .	4	15	19
Dukaten	9	41	46
Russische Imperiales . .	16	73	—

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Schullehrer Feuer.